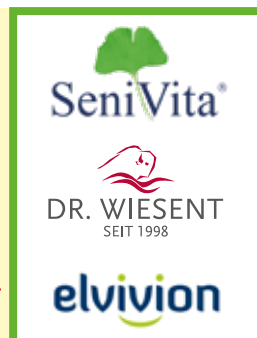


Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

sie schmückt Balkonkästen und Fensterbänke in der kalten Jahreszeit, dann, wenn Geranien ihren Winterschlaf im Keller halten - die Winterheide. Sie ist aber auch für den Garten geeignet, der Boden muss nur mäßig trocken und sandig sein, denn Staunässe und Bodenverdichtung bekommen ihr gar nicht. Auf der Rückseite treffen wir heute Dschingis Khan!

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



Die Winterheide



Auch „Schneeheide“ genannt, gehört die Pflanze zur Gattung der Heidekräuter innerhalb der Familie der Heidekrautgewächse. Die Winterheide bildet niedrige, weit verzweigte Sträucher, die Wuchshöhen von bis zu 30 Zentimetern erreichen. In der Natur bildet die immergrüne Pflanze ausgedehnte Bestände und lebt in Symbiose mit einem Wurzelpilz. Das ist auch der Grund, wieso man die Winterheide im Garten mitsamt Topferde einsetzen sollte, damit der für das Überleben der Pflanze so wichtige Pilz erhalten bleibt.

Die Blütezeit der Pflanze reicht von Januar bis April. Man findet sie hauptsächlich in Gebirgslagen West-, Mittel- und Südosteuropas sowie in Marokko wo sie vom Tal bis in

Höhenlagen von etwa 2.700 Metern gedeiht. In Parks wird sie vor allem als Zierpflanze und idealer Bodendecker verwendet. Leicht zu verwechseln ist die Winterheide übrigens mit der Besenheide und der Grauen Heide, von denen sie sich jedoch durch die Blätter sowie die unterschiedliche Blütezeit unterscheidet.

Interessantes zum WEIHNACHTSFEST

Weihnachtslieder gibt es wie Sand am Meer. Das Steirische Volksliedarchiv im österreichischen Graz bringt es aktuell auf über 8.300 verschiedene Titel.

Damit so richtig Weihnachtsstimmung aufkommt, darf die passende Beleuchtung natürlich nicht fehlen. Da verwundert es nicht, dass Lichterketten und Co. jährlich mehr als 10 Millionen Euro zusätzliche Stromkosten verursachen.

Der allseits beliebte Weihnachtsstern, der in der Adventszeit zahlreiche Wohnzimmer schmückt, kommt eigentlich aus den tropischen Gefilden Süd- und Mittelamerikas.

Zum Schmunzeln! 😊

9 von 10 Enten empfehlen Rindersteak zu Weihnachten!

Wilhelm Hauff

Zwerg Nase



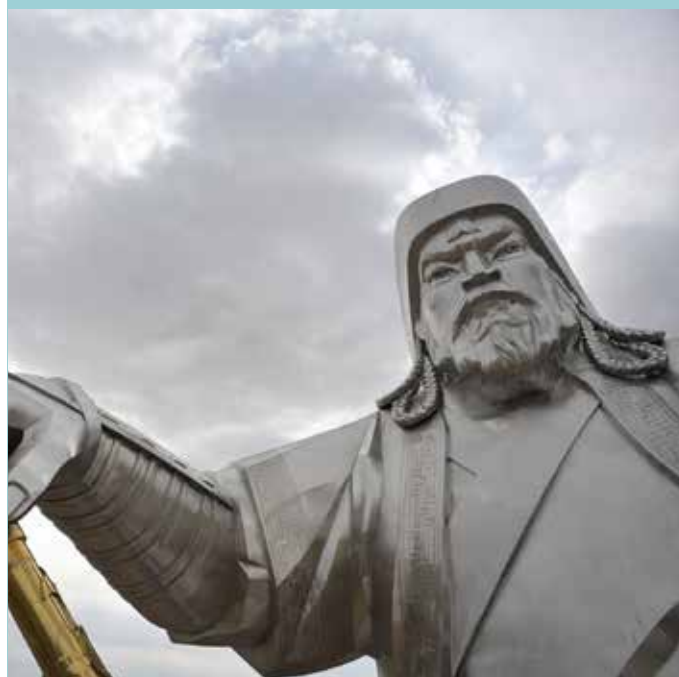
Der Zwerg aber sagte, indem er sich anständig verbeugte: „Es sei, wie du sagst, o Herr! So es Gott der gefällt, werde ich alles so machen, daß es diesem Fürsten der Gutschmecker wohlgefällt.“ Der kleine Koch suchte nun seine ganze Kunst hervor. Er schonte die Schätze seines Herrn nicht, noch weniger aber sich selbst. Denn man sah ihn den ganzen Tag in eine Wolke von Rauch und Feuer eingehüllt, und seine Stimme hallte beständig durch das Gewölbe der Küche; denn er befahl als Herrscher den Küchenjungen und niederen Köchen. Herr! Ich könnte es machen wie die Kameltreiber von Aleppo, wenn sie in ihren Geschichten, die sie den Reisenden erzählen, die Menschen herrlich speisen lassen. Sie führen eine ganze Stunde lang alle die Gerichte an, die aufgetragen worden sind, und erwecken dadurch große Sehnsucht und noch größeren Hunger in ihren Zuhörern, so daß diese unwillkürlich die Vorräte öffnen und eine Mahlzeit halten und den Kameltreibern reichlich mitteilen; doch ich nicht also. Der fremde Fürst war schon vierzehn Tage beim Herzog und lebte herrlich und in Freuden. Sie speisten des Tages nicht weniger als fünfmal, und der Herzog war zufrieden mit der Kunst des Zwerges; denn er sah Zufriedenheit auf der Stirne seines Gastes. Am fünfzehnten Tage aber begab es sich, daß der Herzog den Zwerg zur Tafel rufen ließ, ihn seinem Gast, dem Fürsten, vorstellte und diesen fragte, wie er mit dem Zwerg zufrieden sei. „Du bist ein wunderbarer Koch“, antwortete der fremde Fürst, „und weißt, was anständig essen heißt. Du hast in der ganzen Zeit, da ich hier bin, nicht eine einzige Speise wiederholt und alles trefflich bereitet. Aber sage mir doch, warum bringst du so lange nicht die Königin der Speisen, die Pastete Souzeraine?“ Der Zwerg war sehr erschrocken; denn er hatte von dieser Pastetenkönigin nie gehört; doch faßte er sich und antwortete: . . .

Fortsetzung folgt!

Große Völker

DIE MONGOLEN

Das Mongolische Reich war der größte zusammenhängende Herrschaftsbereich der Weltgeschichte. **Als Mongolen bezeichnet man die einheimischen Steppenvölker der Mongolei, die nördlich von China liegt.** Trotz ihrer zahlenmäßig geringen Größe von nur knapp 200.000 Menschen um das Jahr 1200, spielten sie eine bedeutende Rolle in der Weltgeschichte. **Unter der Führung des legendären Dschingis Khan, stiegen die Mongolen ab 1190 zu einem der bedeutendsten Völker der Welt auf.** Dschingis Khan gelang es, die unterschiedlichen Völker unter einer Flagge zu vereinen, um gemeinsame Ziele zu verfolgen. Auf ihren Eroberungszügen stießen die Mongolen bis nach Arabien und Osteuropa vor. Unter Dschingis Khan und seinen Nachfolgern erreichte das Mongolenreich eine Größe von 26.000.000 Quadratkilometern, auf denen schätzungsweise 100 Millionen Menschen lebten. Während dieser Zeit beherrschten sie unter anderem das heutige China, Korea, den Iran, Georgien, Armenien, Bulgarien, Ungarn und Russland.



Impressum

Herausgeber: SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvion viva gGmbH

Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

Layout: SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

Druck: P&P Printmanagement, Bgm.-Kempf-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent

